

## Wilhelm von Humboldt an Heinrich Julius Klaproth, 16.03.1826

Handschrift: Grundlage der Edition: Marbach, Deutsches Literaturarchiv, I 567

Druck: Walravens 1999, S. 97

Mattson 1980, Nr. 7585

Humboldt, Alexander von Humboldt, Wilhelm von (1826): Ueber die Buchstabenschrift und ihren Zusammenhang mit dem Sprachbau. Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 20. Mai 1824. In: Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem Jahre 1824, S. 161–188. – Vgl. GS V, S. 107–133 Klaproth, Heinrich Julius (1824–1826): Tableaux historiques de l'Asie, 2 Bände, Paris/Stuttgart/London: Schubart u.a.

[3r] Ew. Hochwohlgeboren statue ich meinen freundschaftlichsten Dank für die Uebersendung der Fortsetzung Ihrer tableaux de l'hist. de l'Asie ab. Sie ist mir um so erwünschter gewesen, als ich mich durch genaues Studium der vier ersten Hefte noch mehr im Détail von der ungemainen Wichtigkeit dieses Werkes überzeugt habe. Schon nur nach der Chinesischen zu urtheilen, giebt es ganz neue Aufschlüsse über die Geschichte Asiens.

In der mir von Ew. Hochwohlgeboren gemachten Sendung befand sich von der 5. Lieferung nur Ein u. von der 6<sup>ten</sup> drei Exemplare. Ich vermuthete zwar, daß dies ein Versehen ist, habe aber doch das dritte Exemplar der 6. Lieferung zu Ew. Hochwohlgeboren Verfügung auch hier behalten wollen.

Mein Bruder wird Ew. Hochwohlgeboren meine Abhandlung über die Buchstabenschrift mittheilen, die ich Ihnen zu einer nachsichtsvollen Aufnahme empfehle.

Ich verbleibe mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren  
ergebenster,

Humboldt

Berlin, den 16. März, 1826.

[Nachschrift, links zwischen Schlußformel und Datum] Ich benutze diese Gelegenheit, Ew. Hochwohlgeboren die handschriftliche Chinesische Grammatik zuzuschicken, die man mir für Sie übersendet hatte.

[3v]

A Monsieur,

Monsieur Jules de Klaproth,

Professeur au service de S. M. le Roi de Prusse. cet. cet.

à

Paris.